

mit Gottvertrauen - Welt gestalten

Bezirkswallfahrt 2014

Die Leitidee der Landeswallfahrt am 3. Oktober nach Altötting habe ich aufgegriffen, weil sie die Lebenseinstellung unseres seligen Gründers beschreibt und weil wir immer wieder eingeladen sind, ihn uns zum Vorbild zu nehmen.

Ich war in diesem Jahr auf den Spuren des großen Glaubensbekenntnis in Kleinasien unterwegs und im Blick auf die sieben Gemeinden, die aus der Offenbarung des Johannes bekannt sind, wurde deutlich wie ein Glaubensbekenntnis immer auch das konkrete Leben einschließt.

Und so ist das große Glaubensbekenntnis die Grundidee dieser Wallfahrt, die so konzipiert ist, dass sie als Prozessionswallfahrt, aber auch als Wallfahrt mit Stationen möglich ist.

Lieder habe ich bewusst weggelassen, weil ihr selbst am besten wisst, welches gut singbar ist oder auch mit welcher musikalischen Begleitung ihr unterwegs seid, Blasmusik oder Gitarre oder ...

Ich wünsche allen die Erfahrung, dass der Glaube die Wurzel ist, die uns Halt gibt und zugleich auch die Kraftquelle, die uns Früchte tragen lässt. Ich lade alle ein am 3. Oktober in diesem Jahr bei unserer Wallfahrt zur MutterGottes von Altötting dabei zu sein.

Stephan Hartmann, Diözesanpräses

Lied zum Beginn

Mit Gottvertrauen - Welt gestalten -
unter diesem Motto steht die Landeswallfahrt
des Kolpingwerkes in diesem Jahr.

Mit Gottvertrauen - Welt gestalten -
eine Leitidee, die sicherlich auch für das Leben
von Adolph Kolping zutrifft, der aus dem Gottvertrauen,
das in ihm lebendig war, Welt gestaltet hat.

Mit Gottvertrauen - Welt gestalten -
dazu mag auch diese Wallfahrt heute einladen,
denn immer sind wir als Christen,
sind wir als Kolpingschwestern- und -brüder,
dazu aufgefordert und auch in der Lage.
Adolph Kolping sagt es uns einmal so:
*Der Glaube, der in der Liebe tätig wird,
ist jenes merkwürdige, wundervolle Werkzeug,
das stärker ist als alle Kriegsheere, stärker als die Hölle, das ist
jenes wunderbare Mittel der Allmacht,
dessen der Erlöser sich in den Seinigen bedient hat,
um der Welt seiner Herrschaft zu unterwerfen.*

Glaube ist nur ein anderes Wort für Gottvertrauen,
und dieses Überzeugtsein davon, dass mit Gottes Hilfe
wir mitbauen an seinem Reich in dieser Welt,
mag uns die innere Kraft geben, die wir brauchen,
um Welt zu gestalten.
Und so beginnen wir diese Wallfahrt
im Namen unseres Gottes

Im Namen unseres Gottes.
Nicht im Namen der Angst,
sondern im Namen der Zuwendung.
Nicht im Namen des Despoten,
sondern im Namen des Vaters.

Im Namen unseres Gottes.
Nicht im Namen der Macht,
sondern im Namen der Hingabe.
Nicht im Namen der Unmündigkeit,
sondern im Namen des Sohnes.

Im Namen unseres Gottes.
Nicht im Namen der Schwermut,
sondern im Namen der Freude
und im Namen der Offenheit,
im Namen des Heiligen Geistes.

Im Namen des Vaters

Du, Gott, bist der Anfang von allem. Wir preisen dich.
Du vollendest auch alles. Dir vertrauen wir.
Dir gehört der Morgen und auch der Abend ist dein,
die Spanne Zeit dazwischen vertraust du uns an.
Du schaffst aber Freude den Traurigen,
Trost den Schwermütigen
Klarheit den Verwirrten,
Lebenskraft den Schwachen.
Lass es bei uns hell werden
und schenke uns den Mut, dein Licht zu teilen
und Gemeinschaft zu stiften.
In Christus Jesus, unserem Herrn.
In der Kraft deines Geistes.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Unser Gottvertrauen gründet auf den dreifaltigen Gott, der sich uns als der nahe Gott zeigt, der seinem Namen alle Ehre macht: Ich bin, der ich bin da für euch.

Das große Glaubensbekenntnis wollen wir als Wurzel betrachten, durch die wir einen festen Halt haben und aus der wir die Kraft nehmen können, um Leben zu gestalten.

Mit zwei SprecherInnen abwechselnd vorlesen:

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott
gezeugt nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus
Hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters

und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten
und die eine, heilige katholische und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Gott - Schöpfer allen Lebens

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

- so bekennen wir und denken daran,
was auf den ersten Seiten der Bibel steht,
dass Gott die Erde aus dem Nichts erschuf
und dass er den Menschen als sein Abbild schuf.

Wie der jüngere Schöpfungsbericht ein Loblied
auf den Schöpfer ist, so auch der Psalm 104:

Beten wir diesen Lobpreis:

V: / A: Lobet den Herrn, alle Völker,
lobet den Herrn, denn er ist groß.

Du hüllst dich in Licht, und die Finsternis weicht.
Die Urflut bedeckte die Erde,
sie wich vor deinem mächtigen Wort.
Du schufest Räume für die Lebewesen
und gabst den Gestirnen ihren Platz.

Lobet den Herrn, alle Völker,
lobet den Herrn, denn er ist groß.

Du spendest der Erde Wasser
und zeigst ihm seine Grenzen.
Das Meer, groß und weit,
unendlich in seinen Ausmaßen,
machtest du zum Lebensraum
für große und kleine Tiere.
Die Quellen in ihrer Vielzahl sprudeln hervor
und fließen von den Höhen der Berge hinab ins Tal.
Den Kreislauf des Wassers riefst du ins Leben.

Lobet den Herrn, alle Völker,
lobet den Herrn, denn er ist groß.

Du gabst der Sonne, den Sternen,
dem Mond und der Erde ihren Lauf,
damit sie scheiden Tag und Nacht
und teilen die Zeit in Monat und Jahr.
Am Morgen geht die Sonne auf und schenkt der Erde Wärme und
Licht,
am Abend geht sie unter im großen,
weiten und endlosen Sternenhimmel.
Unendlich viele Sterne und Planeten hast du vereint
zu einem riesigen Universum.

Lobet den Herrn, alle Völker,
lobet den Herrn, denn er ist groß.

Du, Herr, bist der Schöpfer dieser Wunder des Lebens
und der Ursprung und das Ziel dieser Welt.
Wir Menschen staunen und danken für das Werk
deiner Schöpfung,
das unser Begreifen und Können übersteigt.
Sie lässt uns etwas erahnen von deiner Größe,
von deinem unerschöpflichen Reichtum.

Lobet den Herrn, alle Völker,
lobet den Herrn, denn er ist groß.

Einstimmen dürfen wir auch in das Lob der Schöpfung,
das der Hl. Franziskus gesungen hat:
In seinem berühmten Sonnengesang benennt er
die Natur und die Elemente als Spur
für das Wirken Gottes in dieser Welt.

V: Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Sei gepriesen, Gott, du Schöpfer der Sonne.
Sie bringt uns das Licht des Tages.
Sie ist ein Gleichnis deiner Herrlichkeit.

Sei gepriesen, Gott, du Schöpfer von Mond und Sternen. Du hast
sie gebildet als Leuchten der Nacht.

Sei gepriesen, du Schöpfer von Wind und Luft.
Durch den bewölkten und heiteren Himmel,
durch jegliches Wetter erhältst du deine Geschöpfe
am Leben.

Sei gepriesen, du Schöpfer des Wassers.
Es ist nützlich, es erfrischt und trinkt deine Geschöpfe.

Sei gepriesen, Gott, du Schöpfer des Feuers.
Es wärmt und erleuchtet, es ist gewaltig und stark.
Sei gepriesen, Gott, du Schöpfer der Erde.
Sie trägt und erhält uns,
sie bringt vielerlei Früchte hervor
und Kräuter und Blumen.

Sei gepriesen, Herr, du Schöpfer allen Lebens.
Du hauchst allem deinen Atem ein,
und spendest uns Segen in Fülle.

Sei gepriesen, Herr, du Schöpfer des Menschen.
Deinem Bildnis sollen wir gleichen.
Durch unserer Hände Arbeit
willst du deine Schöpfung lenken und vollenden.

Sei gepriesen, Gott, du gütiger Vater.
Durch deinen Sohn hast du uns erlöst.
Sein Tod und seine Auferstehung rufen uns
in dein wunderbares Licht.

Sei gepriesen, Gott, du Schöpfer des Himmels.
Die Scharen der Engel und Heiligen preisen dich
mit nie endendem Lobgesang.
Auch uns berufst du in dein Reich,
um dich zu verherrlichen.

Gerade die Gottesebenbildlichkeit des Menschen
ist für Adolph Kolping die Leitidee,
warum er sich um seine Mitmenschen sorgt.
Er schreibt einmal:
*Der Mensch ist nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen und soll
durch göttliche Hilfe zur Ähnlichkeit mit Gott fortgebildet werden.*

Für die Menschen in unserem Umfeld wollen wir beten:

Gott, unser Vater und Geber allen Lebens:
Du kennst unser Leben. Du begleitest unseren Alltag.
Wir vertrauen uns dir an,
mit unseren Stärken und Schwächen,
mit unseren Sorgen und Freuden.

Für alle Kinder, für die wir Verantwortung tragen:
Lass uns ihnen Vorbild sein
und sie hinführen zur Wahrheit.

Für alle Jugendlichen:
Gib ihnen Verständnis für ihre Eltern,
und lass sie anhand von rechten Leitbildern
zu sich selber finden.

Für alle jungen Menschen,
die Orientierung und Halt suchen:
Lehre sie staunen vor deiner Schöpfung,
und lass sie Ehrfurcht vor dem Heiligen gewinnen.

Für alle Erwachsenen:
Lass sie aus dem Glauben heraus leben und wirken, offen sein für
die Anforderungen der Gegenwart
und frei von Vorurteilen ihren Mitmenschen begegnen.

Für alle alten Menschen:

Lass sie in ihrem Herzen jung bleiben und nicht mutlos und verbittert werden,
damit sie mit ihrer Lebenserfahrung
anderen helfen können.

Für alle unsere Familien:

Lass sie Räume des Vertrauens, der Lebensbejahung und der Geborgenheit sein.

Für alle, die sich nicht zurechtfinden
und die in ihren verschiedenen Lebensbereichen
keine Erfüllung finden:

Lass sie auf dich, den Vater im Himmel,
ihr Vertrauen setzen;
denn du willst nicht, dass sie verlorengehen.

Für uns selbst:

Lass uns — jung oder alt — durch Gottes Gnade
neue Menschen werden,
damit wir Hass und Misstrauen überwinden,
miteinander Gemeinschaft halten,
wenn uns auch viele Lebensjahre trennen.

Gott, unser Vater, du bist uns nahe.
Auf deine Gnade und dein Erbarmen
dürfen wir vertrauen.

Dich loben wir alle Zeit durch Christus im Heiligen Geist. Amen

Gott - unser Bruder

Wir glauben und bekennen, dass Jesus,
der Mann aus Nazareth,
Gottes Sohn und unser Bruder ist
Und so bekennen wir:

V: / A: Amen wir glauben

Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:

Amen wir glauben

Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott
gezeugt nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Amen wir glauben

Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Amen wir glauben

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus
Hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Amen wir glauben

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Amen wir glauben

Adolph Kolping fasst dies zusammen in dem Wort:
*Christus ist Gottes Sohn und deshalb
der wahrhaftige alleingültige Retter und Versöhner,
wie es die unwandelbare Katholische Kirche lehrt,
das ist und bleibt die Grundlage des ganzen Christentums.*

Hören wir aus dem Epheserbrief (Eph. 3, 1-14)
den Lobpreis auf Christus, den Retter und Versöhner;
wie ihn Adolph Kolping nennt
und hören wir aber auch,
wie wir durch ihn aufgefordert sind, uns einzubringen,
damit Welt gestaltet wird:

Mit zwei SprecherInnen abwechselnd vorlesen:

Gepriesen sei der Gott und Vater
unseres Herrn Jesus Christus:
Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere
Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Denn in ihm hat er uns erwählt
vor der Erschaffung der Welt,
damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;
er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt,
seine Kinder zu werden durch Jesus Christus
und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen,
zum Lob seiner herrlichen Gnade.

Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;
durch sein Blut haben wir die Erlösung,
die Vergebung der Sünden
nach dem Reichtum seiner Gnade.

Durch sie hat er uns mit aller Weisheit
und Einsicht reich beschenkt
und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es
gnädig im voraus bestimmt hat:

Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, in Christus
alles zu vereinen,
alles, was im Himmel und auf Erden ist.
Durch ihn sind wir auch als Erben vorherbestimmt
und eingesetzt nach dem Plan dessen,
der alles so verwirklicht,
wie er es in seinem Willen beschließt;
wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt,
die wir schon früher auf Christus gehofft haben.

Durch ihn habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das
Evangelium von eurer Rettung;
durch ihn habt ihr das Siegel
des verheißenen Heiligen Geistes empfangen,
als ihr den Glauben annahmt.
Der Geist ist der erste Anteil des Erbes,
das wir erhalten sollen, der Erlösung,
durch die wir Gottes Eigentum werden,
zum Lob seiner Herrlichkeit.

Im Bewusstsein darum, dass Jesus Christus
uns als Weggefährte zur Seite ist
wollen wir ihm, all unsere Nöte und Sorgen,
in die Hände legen.

Denn er ist der Herr unseres Lebens.
Er geht unseren Weg immer mit.

V: Herr, du hast Zeit für unsere Not.

A: Herr, geh mit uns! (Antwort nach jeder Anrufung)

Herr, du gehst ein auf unsere Not.

Herr, du hörst dir unser Klagen an.

Herr, du hörst dir unser Verzagtsein an.

Herr, du hörst dir unser Am-Ende-Sein an.

V: Herr, dein Wort ist uns Licht auf dem Weg.

A: Herr, sprich zu uns! (Antwort nach jeder Anrufung)

Herr, dein Wort erschließt uns für Gottes Absicht.

Herr, dein Wort erschließt uns für Gottes Liebe.

Herr, dein Wort erschließt uns den Weg nach vorn.

Herr, dein Wort schließt uns die Zukunft auf.

V: Herr, du Anführer des Lebens!

A: Herr, geh uns voran! (Antwort nach jeder Anrufung)

L: Herr, auf dem Weg durch das Dunkel.

Herr, auf dem Weg in das Licht.

Herr, auf dem Weg der Resignation.

Herr, auf dem Weg in die Hoffnung.

Herr, auf dem Weg zu den Geplagten.

Herr, auf dem Weg zu den Brüdern.

Herr, auf dem Weg zu unserem Tode.

Herr, auf dem Weg in unsere Auferstehung.

Für uns und zu unserem Heil ist das Wort Gottes,
das Gott war und bei Gott war, Fleisch geworden
und hat so die Zuneigung Gottes zu uns Menschen
von Angesicht zu Angesicht gezeigt.

In der Umgebung von Jesus aus Nazareth
haben Menschen dieses Heil gespürt
und so loben und wir ihn

und entdecken gleichzeitig in diesem Lob,
die Taten unseres seligen Gründers
und damit auch die Herausforderung an uns:

Mit zwei SprecherInnen abwechselnd vorlesen:

Steht auf und freut euch

ihr Einsamen und Verzweifelten,

für euch und zu eurem Heil

ist Jesus vom Himmel gekommen.

Er will bei euch sein und mit euch das Leben teilen.

So hat Adolph Kolping

das Leben mit den Gesellen geteilt

und stellt uns die Frage: Wer sind heute die Gesellen ?

Steht auf und freut euch, ihr Kleinen und Armseligen,

für euch und zu eurem Heil

ist Jesus vom Himmel gekommen.

Er will euer Bruder sein

und euch neue Hoffnung schenken.

So hat Adolph Kolping

den Menschen in seiner Zeit gezeigt,

dass sie nicht in der Resignation versinken müssen;

sondern die Möglichkeit haben, ihr Leben zu gestalten.

Er stellt uns die Frage,

wo könnt ihr die Sprengkraft der Hoffnung leben ?

Steht auf und freut euch, ihr Unterdrückten
und Rechtlosen,
für euch und zu eurem Heil
ist Jesus vom Himmel gekommen.
Er will euer Anwalt sein und euch Würde geben.
So hat Adolph Kolping die Gesellen spüren lassen,
dass sie Ebenbilder Gottes sind
und die Würde der Gottes Kindschaft ihnen geschenkt ist und stellt
uns die Frage: Wen kann ich spüren lassen, dass Gott zu ihm ein
unbedingtes Ja spricht und wie ?

Steht auf und freut euch,
ihr Ausgestoßenen und Verachteten,
für euch und zu eurem Heil
ist Jesus vom Himmel gekommen.
Er schenkt euch eine neue Zukunft
in seiner Gemeinschaft. Und so hat Adolph Kolping
die Menschen in seiner Zeit gebildet,
damit sie miteinander an der Zukunft bauen
und er fragt uns, was tut ihr dafür
eine bessere Zukunft zu schaffen
durch die Bildung von Menschen.

Im Schauen auf Jesus Christus,
da werden wir gewandelt, heißt es in einem Lied:
Wir wollen auf ihn schauen und ihn bitten;
dass er uns begleitet,
wenn wir uns auf seinen Weg machen,
der zu den Menschen führt und die Menschen,
die uns begeben, spüren lässt,
dass Gott zu ihnen Ja sagt und ihnen hilft:

A: Geh mit uns

Du Ja, das der Vater für immer bestätigt
Du Ja, das für alle Zeiten gilt
Du Ja, das für jeden Menschen gilt
Du Ja, das für alle Schöpfung gilt
Du Ja, in dem wir für immer gelten
Du Ja, das beim Vater eintritt für uns
Du Ja, das uns in Gottes Zukunft weist
Du Ja, das uns voran geht auf unserem Weg
Du Ja, das bei uns bleibt bis zum Ende der Welt

Wenn es ausweglos wird
Wenn es hoffnungslos wird
Wenn es sinnlos wird
Wenn wir ratlos geworden sind
Wenn unsere Augen nicht mehr weiter sehen
Wenn unsere Füße nicht mehr weiter gehen
Wenn unsere Herzen ausgebrannt sind
Wenn wir niedergeschlagen sind
Wenn wir alles aufgeben wollen
Wenn alles zum Davonlaufen ist
Wenn wir Gott nicht mehr begreifen
Wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen
Wenn unser Glaube er stirbt
Wenn unsere Hoffnung auf Gott erlischt
Wenn unsere Liebe zu Gott verstummt
Wenn der Zweifel in uns nagt
Wenn die Verzweiflung nach uns greift

Gott - Heiliger Geist

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten
und die eine, heilige katholische und apostolische Kirche

So bekennen wir im Glaubensbekenntnis
und so beschreibt Adolph Kolping diese Wirklichkeit.

*Ja, der rechte Geist, das ist und bleibt die Hauptsache. Wo er fehlt,
bleibt alles ein kaltes und totes Gerüst,
in dem sich niemand heimisch und wohnlich fühlt.
Der rechte Geist lässt sich aber nicht dekretieren,
mit Gesetzesparagraphen herbeizitieren,
der lässt sich überhaupt nicht machen.
Der Geist wird geschaffen,
und Schöpfer auch der Geister,
namentlich des rechten Geistes, ist und bleibt allein unser Herrgott
im Himmel.*

Bitten wir den Heiligen Geist, um seinen Beistand:

V:/A: Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du bist stark.
Du bist uns nahe in unserer Mutlosigkeit und Ängstlichkeit,
wenn wir hinfallen und liegen bleiben.
Du schenkst uns Trost und Stärke.
Wir rufen dich an, Geist der Stärke.

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du bist klug und weise.
Du begleitest unser Denken und Reden
und bewahrst uns vor schnellen Urteilen.
Du schaffst Gerechtigkeit und Ausgewogenheit,
damit Frieden wachsen kann.
Wir rufen dich an, Geist der Weisheit und der Klugheit.

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du regierst verständnisvoll die Welt.
Du nimmst Einfluss auf unsere Entscheidungen,
weil sie uns und allen Menschen nützen sollen.
Du mahnst uns vor egoistischem Denken und Handeln
und richtest unseren Blick auf das Leben der anderen.
Wir rufen dich an, Geist des Verstandes.

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du erteilst guten Rat,
wenn wir blind unsere eigenen Wege gehen.
Du bist der Anwalt der Schwachen und Gestrandeten,
der Rechtlosen und Kleinen.
Du mahnst uns,
wenn wir ihre Einmaligkeit und Würde missachten,
du gibst ihnen Ansehen und Würde.
Du bist Wegweiser und Ratgeber.
Wir rufen dich an, Geist des Rates.

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du gibst unserem Denken Weite
und bist der Ursprung des Lebens.
Einst schwebtest du über den Wassern der Urflut
und gabst der Schöpfung eine Ordnung.
Du hauchtest ihr den Atem des Lebens ein.
Du schufst sie in Schönheit und Vielfalt
und erwähltest den Menschen
zum Bewahrer der Schöpfung.
Öffne all unsere Sinne, damit wir ihre Weite und Tiefe entdecken
und erkennen.
Das ganze All mit seinen Planeten, Gestirnen,
der unendliche Kosmos mit seinen Gesetzmäßigkeiten
versetzt uns in tiefes Staunen.
Wir rufen dich an, Geist der Erkenntnis.

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Wir rufen dich an, Heiliger Geist,
du führst uns zu Gott.
Du schenkst uns seine Güte und Liebe
und eröffnest uns freies und erfülltes Leben durch Jesus, dessen
Leben Geist Gottes war.
Schenk uns deine Gaben,
damit wir mit dir unser Leben und die Welt verändern und in seiner
Liebe das ewige Leben erlangen.
Wir rufen dich an, Geist der Gottesfurcht

Komm Heiliger Geist, der Leben schafft

Der Geist Gottes ist der Beistand, den wir brauchen,
um unsere Welt zu gestalten und deshalb bitten wir:

V: / A: Sende aus deinen Geist und die Erde wird neu

Stecke uns an, du Geist der Liebe,
damit wir in Gemeinschaft einander teilen,
und Zeugnis geben von der Botschaft Jesu.
Sie ist machtvoll und verwandelt die ganze Schöpfung.
Die Liebe erneuert die Welt.

Sende aus deinen Geist und die Erde wird neu

Stecke uns an, du Geist des Friedens,
damit die Menschen zueinander finden.
Reiß ein die Mauern und Gräben,
die uns voneinander trennen!
Schenke uns die Gabe der Versöhnung!
Der Frieden verbindet alle miteinander.

Sende aus deinen Geist und die Erde wird neu

Stecke uns an, du Geist der Geduld,
damit wir aufeinander hören und einander trösten.
Gib uns Zeit für uns
und für den Lebensweg der anderen.
Schenke uns Ruhe und Gelassenheit
für alles Leiden in der Welt,
damit wir es gemeinsam tragen und ertragen können. Die Geduld
stärkt die Gemeinschaft.

Sende aus deinen Geist und die Erde wird neu

Stecke uns an, du Geist der Güte,
damit die Nächsten bei uns Geborgenheit erfahren.
Erneuere in uns die Fähigkeit zur Güte,
denn wir alle hoffen, dass wir mit all
unseren Schwächen und Fehlern angenommen werden.
Die Güte vertieft das Vertrauen.

Sende aus deinen Geist und die Erde wird neu

Stecke uns an, du Geist der Sanftmut,
damit die anderen nicht an den Lasten und Sorgen
ihres Lebens im Alltag zerbrechen.
Verleih uns Mut und gib uns die Kraft, die Leiden der anderen
mitzutragen, denn sie sollen auf ihrem leidvollen Lebensweg
entlastet werden.
Die Sanftmut pflanzt Hoffnung und Zukunft.

*und die eine, heilige
katholische und apostolische Kirche*

Besinnen wir uns auf unser Kirche-sein
und nehmen wir Impulse auf wie wir gemeinsam
aus dem Gottvertrauen heraus - Welt gestalten können.

Gemeinsam Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst der Menschen heute
als Freude und Hoffnung, Trauer und Angst
der einen Kirche Jesu Christi begreifen.

Gemeinsam den Menschen in die Mitte stellen,
den einen und ganzen Menschen,
mit Leib und Seele, Herz und Gewissen,
Vernunft und Willen.

Gemeinsam nach den Zeichen der Zeit forschen
und sie im Licht des Evangeliums deuten.

Gemeinsam suchen und fragen: Was ist der Mensch?
Was ist der Sinn des Schmerzes, des Bösen,
des Todes?
Was kann der Mensch der Gesellschaft geben,
was von ihr erwarten?
Was kommt nach diesem irdischen Leben?

Gemeinsam unsere Berufung bezeugen
zur Verantwortung für den Nächsten,
zum pflichtbewussten Handeln für das Gemeinwohl.
Zeigen, wie sich Autorität mit Freiheit,
persönliche Initiativen mit solidarischer Verbundenheit zum
gemeinsamen Ganzen,
gebotene Einheit mit fruchtbarer Vielfalt
verbinden lassen.

Gemeinsam dem Frieden dienen,
dieser immer neu zu erfüllenden Aufgabe,
und gemeinsam andere Menschen und Völker achten
in ihrer Würde
und die Wahrheit in Liebe tun zusammen
mit allen friedliebenden Menschen,
um den Frieden zu erbitten und aufzubauen.

Gemeinsam lass uns, du guter Gott und guter Vater,
Arm in Arm und Hand in Hand,
mit vereinten Kräften und in immer größerer Übereinstimmung mit
dem Evangelium
den Menschen dienen, diesen Gotteskindern,

u
n
d

i
n